

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

290 (19.10.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schliesslich Frachtkosten;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.20, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion-Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einpaltige Beilage
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 19. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 290

## Badische Politik.

### Zur jungliberalen Tagung in Karlsruhe.

Die Vertreterversammlung des Reichsverbandes der Vereine der natlib. Jugend beginnt am 3. Nov. mit einem Begrüßungsabend im Schrempfischen Saal III. Die nichtöffentlichen Verhandlungen finden Samstag, vormittags im Saal der „Drei Jahreszeiten“ und Sonntag vormittags im Eintrachtsaal statt. Die erste geschlossene Versammlung bezieht sich mit einer Besprechung der politischen Lage, während in der zweiten Herr Otto Schwant-Köln über die Privatangelegenheiten und ihre Forderungen an die Gesetzgebung sprechen wird. Am Samstag nachmittags erstattet Dr. Kaufmann-Stuttgart den politischen Tätigkeitsbericht des Reichsverbandes. Für den Montag, den 6. November ist ein Ausflug nach Baden geplant.

### Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe.

Der Verein in Rühlburg wird heute Donnerstag, den 19. d. M., abends halb 9 Uhr, im Gasthaus „Zu den drei Linden“ eine Mitgliederversammlung abhalten. In der Rechtsanwaltschaft Fröhlich auf einen Vortrag über die innere und äußere politische Lage halten wird. — Die im Sommer verabschiedete Feier des 50. Jubiläums der Deutschen Fortschrittspartei findet am nächsten Montag, den 23. d. Mts., im Saal III der „Brauerei Schrempf“ statt. Festredner ist Stadtrat Dr. Friedrich Weill.

### Reichstagskandidaturen im 12. Bezirk.

Am 12. Reichswahlkreis Heidelberg—Eberbach—Mosbach hat die Zentrumspartei Stadtrat Reinhard, Schlossermeister und Landwirt in Mosbach, als Reichstagskandidaten aufgestellt. Es kandidieren seitens der Nationalliberalen Geh. Regierungsrat Beck, seitens der Sozialdemokraten Expedient Pfeilke und seitens der Konserverativen Reallehrer Hollenbach.

### Gemeindevahlen.

\* Malsch (A. Ettingen), 18. Okt. Eine Presse-Meldung über die Gemeinderatswahlen bedarf insofern einer Richtigstellung, als nicht 4 Liberale, sondern 2 Liberale und 2 Sozialdemokraten gewählt wurden. Bisher hatte das Zentrum im Bürgerausschuß 4 Mitglieder und die Sozialdemokraten mit der verbündeten früheren Rathauspartei 12, im Gemeinderat das Zentrum 5 Mitglieder und die Rathauspartei 3. Durch das Ergebnis der Neuwahlen wurden dem Zentrum 18 Sitze im Bürgerausschuß und 1 Gemeinderatsmitglied abgenommen. Das Zentrum hat jetzt im Bürgerausschuß 34 und die vereinigten Linke gleichfalls 34 Mitglieder, unter Einfluß von je 4 Gemeinderäten.

### Der „Seebote“ in Ueberlingen.

ging in den Besitz des Rechtsanwalts Steiger und Redakteurs M. über. Laut „Uingauboten“ soll Kommerzienrat Prym-Konstanz finanziell hinter der Sache stehen. Rechtsanwält Steiger hat sich als Stadtschlichter für die liberale Sache im Amt Eberbach gewirkt. Er ist gebürtig aus Steißlingen (Amt Stodach), wo sein Vater Hauptlehrer ist. Der bisherige Inhaber des „Seebote“ war eine Gesellschaft, an deren Spitze zuerst Medizinalrat Bachmann in Ueberlingen und nachher Sanitätsrat Dr. Wiersberger-Strasbourg stand. Früher interessierte sich Chefredakteur Pastal Danon von der „Str. Post“ sehr für das Blatt, das die Mission des liberalen Gedankens auf dem Lande in bezeichnender Weise erfüllte. Der Bezirk Ueberlingen war bis 1889 vertreten durch den Liberalen v. Schmidfeld, der 1888 sich zur Richtung Winter-Neubronn stellte mit seinen Kammerkollegen Bankier Schneider-Karlsruhe, Obergeschulrat Voos, Bürgermeister Osander-Willingen, Mops-Heidelberg u. a.

\* Karlsruhe, 18. Okt. Der jungliberale Verein in Karlsruhe hatte gestern seine Mitglieder und die Mitglieder des Nationalliberalen Vereins zu einem Vortrag des Herrn Postsekretärs Georg Wobolp über: „Politik und Ueberweilungsverkehr“ in den Saal 3 (Schrempf) eingeladen. Die Versammlung, der auch der Chef der natlib. Partei, Geh. Hofrat Reimann, anwohnte, war gut besucht. Auch eine größere Anzahl von Postbeamten und Kaufleuten hatte sich, laut „Bad. Landeszeitung“, zur Veranstaltung eingefunden. An den Vortrag schloß sich eine Diskussion. Der Vorsitzende des jungliberalen Vereins, Herr Professor Bolmer, sprach dem Redner den Dank der Versammlung für den interessanten und belehrenden Abend aus.

## Aus dem Stadtkreis.

ei. Das Zeppelinsche Luftschiff „C. 3. 9“ überflog gestern abend 8.15 Uhr unsere Stadt. Bei dem dunklen Nachthimmel hoben sich die Konturen des Luftkreuzers nur schwach ab. Das Luftschiff trug keinerlei Beleuchtung. Das Rasteln der Motore war gut vernnehmbar. Das Luftschiff selbst scheint rascher zu fahren wie die „Schwaben“ und war in wenigen Minuten den Wäldern entchwunden. Zahlreiche Passanten sammelten sich auf den Straßen, um das Luftschiff zu verfolgen.

Bei der städtischen Sparkasse betrug im September die Zahl der Einlagen 5283 (1910: 5445) mit einem Gesamtbetrag von 691 494 M. (786 549 M.). Davon entfallen 127 925 M. (168 536 M.) auf 494 (512) Neueinlagen. Abhebungen fanden 5052 statt im Betrage von 955 998 M. (811 886 M.). St. 2. Kartoffelbezug. Die Badische Landwirtschaftskammer teilt uns mit: In einigen Zeitungen wurde die gänzlich falsche Nachricht verbreitet, daß die Badische Landwirtschaftskammer Kartoffeln von außerhalb

Baden bezogen habe und zum Verkaufe anbiete. Die Landwirtschaftskammer hat sich niemals mit Kartoffelbezug befaßt und hat auch keineswegs die Absicht, sich damit zu befassen.

Evangelische und katholische Liebestätigkeit. Der interessante Vortrag, den Pfarrer Wurm von Stuttgart letzten Sonntag im evang. Vereinshaus über dieses Thema hielt, war eine lebendige Illustration zu dem Satz, den ein namhafter Prediger des vorigen Jahrhunderts einmal aussprach: Der Kampf zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche sei ein Wettkampf der Liebe. Redner entwickelte etwa folgende Gedanken: Am Anfang des vorigen Jahrhunderts war die katholische Kirche bei diesem Wettkampf entschieden im Vorprung. Sie hatte infolge der tiefgehenden Anregungen des hl. Vincenz v. Paul schon ihre wohlorganisierten Pflege-Gesellschaften der „barmherzigen Schwestern“ und „barmherzigen Brüder“ und die Vincenzvereine zu einer Zeit, wo die evangelische Kirche dem nichts ähnliches an die Seite zu stellen hatte. Dazu kam seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts die großartige Entfaltung der katholischen Jugendbewegung in den Gesellenvereinen und ähnliches, die heute zusammen ca. 400 000 Mitglieder umfassen. Auf evangelischer Seite fehlte es zwar auch nicht an schönen Anfängen der Liebestätigkeit, wie die Rettungshäuser, das Friederichs-Diakonissenhaus (seit 1833), die christlich-soziale Arbeit Gustav Werners, auch Anfänge der Krüppelpflege in Barmen schon seit 1845. Aber es war alles zu isoliert. Es fehlte die Organisation, die solche Vorbilder verbreitete und ausbaute. Das kam erst seit 1848 durch J. H. Wichern, den Herold der Inneren Mission. Durch ihn ist dann freilich eine Bewegung eingeleitet worden, durch welche speziell auf dem karitativen Gebiet die evangelische Kirche bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts die katholische Kirche weit überliefert hat, während allerdings auf dem sozialen Gebiet durch das energische Eingreifen des Bischofs v. Ketteler die katholische ihren Vorprung behielt. Erst das Buch des Baters Coprian 1895 „Die Innere Mission der Protestanten“ öffnete den katholischen Kreisen das Auge dafür, wie weit sie auf dem karitativen Gebiet zurückgeblieben waren. Seitdem sucht die katholische Kirche durch ihren Caritasverband den Vorprung der evangelischen mit aller Kraft einzuholen. Interessant ist übrigens dabei zu beobachten, wie dieser Wettstreit der Liebe auch miltlil, die scharfen Gegensätze zwischen der Konfessionen selbst zu mildern und gegenwärtiger Anerkennung die Wege zu bahnen. Wichern nannte den hl. Vincenz „den Inneren in allen Ländern“ und, was voriges Jahr Pastor v. Bodelschwingh starb, fand auch die Zeitschrift des Caritasverbandes Worte unbegrenzter Verehrung für dieses „echte Vorbild christlicher Frömmigkeit“. Da und dort bemerkten wir auch schon einen Einfluß evangelischer Denkwiese bei den Leitern der Caritasbewegung, so in der Beurteilung des Almosens der Bewertung der Veiarbeit. Desgleichen ist erfreulich die Bereitwilligkeit zur praktischen Zusammenarbeit auf einzelnen Gebieten und die Einigkeit in der Abwehr gemeinsamer Gegner. Daneben bleiben freilich die charakteristischen Unterschiede bestehen. Die ungenierte Bewertung des Lohnmotives für die Werte der Liebe, wie sie in der katholischen Kirche üblich ist, kann sich die evangelische nie aneignen. Auch wird letztere darauf aus sein, die Gemeinde zur Trägerin der Liebestätigkeit zu machen, wo die katholische Kirche das Anstaltswesen, abgesehen von der Gemeinde (Klöster) bevorzugt.

Unfälle. Ein hiesiger Fuhrmann fuhr am Montag mit einem einpännigen Pritschenwagen im Trab einem an der halbfeldle Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße stehenden Straßenbahnwagen vor. Ein Fabrikarbeiter aus Mödingen, der in diesem Augenblick in den Straßenbahnwagen einsteigen wollte, wurde von dem Pritschenwagen erfasst, zu Boden geworfen und überfahren. Er trug am linken Beckenknochen und an beiden Armen starke Verletzungen davon. Gegen den Fuhrmann ist ein Strafverfahren eingeleitet. — Am gleichen Tage wurde der 8 Jahre alte Sohn eines in der Durlacher Allee von einem Wagen, auf den er geklettert war, überfahren. Er erlitt Verletzungen am linken Bein. Den Lenker des Fuhrwerks trifft kein Versehen.

Tilly-Koenen-Liederabend. Man schreibt uns: Tilly Koenen, die weltberühmte Altistin, wird am Freitag, den 27. Oktober, im Museumsaal einen einmaligen Liederabend veranstalten. Tilly Koenen, auch hier längst als anerkannte Größe des Konzertsaales bekannt, besitzt eine der schönsten Frauenstimmen, die in deutschen Landen augenblicklich zu hören ist, außerdem besitzt sie alles, was zu einer solchen Stimme gehört: Seele, Verstand, Anmut und Größe. Karten in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114.

Kaiser-Panorama. Man schreibt uns: Wenn es eine Weltgegend gibt, die dem Auge und dem Verstand etwas zu sagen weiß, so sind dies gewiß die Südpole-Inseln, die bis zum 21. Oktober im Kaiser-Panorama zu durchkreuzen sind. Eindringlicher und anschaulicher, als es die beste Reisebeschreibung vermag, werden uns hier die reizvollen Landschaften in ihrer Eigenart und Fremdheit, sowie die Bewohner des Landes und ihre Sitten vorgeführt. Lavaströme, Abisen von Broffruchtbäumen, Rabden der Eingeborenen und der tropische Urwaldcharakter machen die Aufnahmen zu den Interessantesten, die bis jetzt im Kaiser-Panorama gezeigt wurden. Niemand sollte daher veräumen dieses in den nächsten Tagen zu besuchen.

Unfälle. Ein hiesiger Fuhrmann fuhr am Montag mit einem einpännigen Pritschenwagen im Trab einem an der halbfeldle Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße stehenden Straßenbahnwagen vor. Ein Fabrikarbeiter aus Mödingen, der in diesem Augenblick in den Straßenbahnwagen einsteigen wollte, wurde von dem Pritschenwagen erfasst, zu Boden geworfen und überfahren. Er trug am linken Beckenknochen und an beiden Armen starke Verletzungen davon. Gegen den Fuhrmann ist ein Strafverfahren eingeleitet. — Am gleichen Tage wurde der 8 Jahre alte Sohn eines in der Durlacher Allee von einem Wagen, auf den er geklettert war, überfahren. Er erlitt Verletzungen am linken Bein. Den Lenker des Fuhrwerks trifft kein Versehen.

### Aus Vereinen und Versammlungen.

Der Nationalsteno-graphenverein feierte kürzlich sein 3. Stiftungsfest. Es begann Samstag mit einem Herrenabend im Vereinslokal „Kapphorn“, der die anwesenden Stenographen und Gäste bis in früher Morgenstunden bei Sang und Klang in seltener Stimmung beifammen hielt. Sonntags trafen sich die Mitglieder zu einem gemeinschaftlichen Spaziergang im Stadtpark. Nachmittags fand ein Tanzausflug nach Durlach unter großer Beteiligung statt. Das Fest endete mit einem interessanten Vortrag von Herrn Otto Kolb jr. am Montag abend. Der Redner sprach über das Thema: „Die Kurzschrift in ihrer Bedeutung für die Vergangenheit und Zukunft“. Der Redner erteilte für seine wissenswerten Ausführungen reichen Beifall.

### Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 18. Okt.: Georg Strecker von Gaggenfeld, Mutter hier, mit Wilhelmine Schittler von Hausach; Albert Fehner von Untergrombach, Pöschhoffer hier, mit Elisabeth Krämer von Reilingen; Wilh. Becker von Mühlheim a. Ruhr; Schiffer hier, mit Berta Werner Witwe von hier; Albert Strobel von hier, Monteur hier, mit Marie Jipf von hier; Max Fleischer von Kaufbeuren, Architekt in Donaueschingen mit Anna Riedemann von hier; Karl Schlenker von Mühlhausen, Mechaniker hier, mit Marie Doll von hier.

Todesfälle: 15. Okt.: Otto Hübler, Bäckerlehrling, alt 16 Jahre. — 16. Okt.: Anton Rigg, Tagelöhner, lebte, alt 28 Jahre. — 17. Okt.: Hedwig Westermann, alt 68 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Josef Westermann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 19. Oktober 1911. 3 Uhr: Otto Hübler, Bäckerlehrling, Karlsruherstr. 95. — ½ 5 Uhr: Georg Knorz, Sortierer, Geibstr. 6, 2. Stod.

## Karlsruher Kunstleben.

### Groß. Hoftheater.

Spielplan. a) In Karlsruhe: Donnerstag, 19. Okt. B. 11. „Das Konzert“, Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr. ½ 8 bis gegen 10. Freitag, 20. Okt. C. 11. „Oberon, König der Eisen“, romantische Fäeoper in 4 Akten von Weber. ½ 8 bis gegen ½ 11. Samstag, 21. Okt. B. 10. „Amphitryon“, Lustspiel in 3 Akten nach Molière von Reich. ½ 8 bis nach ½ 11. Sonntag, 22. Okt. A. 11. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“ in 3 Akten von Richard Wagner. 6 bis gegen 10. Montag, 23. Okt. C. 12. „Der Arzt am Scheideweg“, Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw. 7 bis nach 10.

Eintrittspreise: am 22. Oktober Balkon 1. Abteilung 8 M., Sperrfisch 1. Abt. 6 M.; am 20. Oktober Balkon 1. Abteilung 6 M., Sperrfisch 1. Abt. 4 M. 50 Pf.; am 19., 21., 23. Oktober Balkon 1. Abteilung 5 M., Sperrfisch 1. Abt. 4 M.

## Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 19. Oktober 1911. 11. Abonnements-Vorstellung der Abteilung B (gelbe Abonnementskarten).

### Das Konzert.

Lustspiel in drei Akten von Hermann Bahr. In Szene gesetzt von Otto Kienischer.

Personen: Gustav Feint, Pianist . . . . . Friz Herz. Marie, seine Frau . . . . . M. Frauenborfer. Dr. Franz Jura . . . . . Felix Krones. Delfine, seine Frau . . . . . Alwine Müller. Eva Gerndt . . . . . Melanie Grunath. Pollmaier . . . . . Karl Dapper. Frau Pollmaier . . . . . Margarete Wg. Fräulein Behner . . . . . Eise Noormann. Fräulein Selma Meier . . . . . Hedwig Holm. Wih. Gaden . . . . . Edith Deman. Frau Claire Fieberer . . . . . Marie Genter. Frau Fanny Well . . . . . Lina Carlstens. Eine Magd . . . . . Sofie Gaud. Ein Chauffeur . . . . . Ludwig Schneider.

Im ersten Akt im Hause Feints, im zweiten und dritten Akt in einer Bauernhütte im Hochgebirge. Zeit: Gegenwart.

Große Pause nach dem ersten Akt. Anfang: ½ 8 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 5.—, Sperrfisch: I. Abteilung A 4.— usw.

### Abonnement-Einladung.

Das Jahresabonnement auf einen Theaterplatz kostet für eine Vorstellung: I. Abt. II. Abt. II. Rang Logen, Balkon . . . . . 3.60 M. 3.— M. II. Rang Mitte, Sperrfisch u. Parterre: Logen . . . . . 2.60 M. 2.20 M. II. Rang Seite . . . . . 2.20 M. 1.75 M. III. Rang Mitte . . . . . — M. 1.30 M. Das Abonnement kann von jeder Vorstellung an begonnen werden; es werden nur die Vorstellungen berechnet, die dem Abonnenten zufallen. Ein Drittelabonnement umfasst im Quartal 18 Vorstellungen, ein Schafel 9 Vorstellungen.

## Kunst und Wissenschaft.

t. Anton von Werner tritt nicht zurück. Von verschiedener Seite wurde die Nachricht verbreitet, daß Erzengel Anton von Werner beabsichtigt, sein Amt als Direktor der königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin niederzulegen. Auf eine Anfrage des „Tag“ wurde dieser von autoritativer Seite zu der Mitteilung ermächtigt, daß dieses Gerücht den Tatsachen nicht entspricht. Erzengel von Werner, der sich augenblicklich auf Reisen befindet, erfreut sich der besten Gesundheit und wird in den nächsten Tagen seine Amtstätigkeit wieder aufnehmen.

## Der Kaiser in Nachen.

Nachen, 18. Okt. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug hier eingetroffen, um der Denkmalsentfaltung beizuwohnen. Das Denkmal, eine Reiterstatue Kaiser Friedrichs auf einem Marmorsockel, macht einen vorzüglichen Eindruck. Der Oberbürgermeister entbot dem Kaiser den herzlichsten Willkommgruß der treu ergebenen Nacher Bürger, indem er u. a. ausführte:

„In 23jähriger erster Friedensarbeit hat sich Ew. Majestät als treuer Verwalter des väterlichen Vermächtnisses erwiesen. Daß Ew. Majestät als Hauptaufgabe die Erhaltung der Eintracht und Wehrkraft des Deutschen Volkes betrachtet hat, auch dies lehrt der heutige Tag, der Jahrestag der Schlacht bei Leipzig. In erster Zeit erkennt das deutsche Volk dankbar an, daß Ew. Majestät nach dem Bittspruch gehandelt haben, „Wenn ein stark bewaffneter seinen Palast bewahrt, so bleibt das Seine in Frieden“. Der Oberbürgermeister schloß mit dem Gelübnis, daß Nachens Bürger dem Kaiser in vollem Vertrauen mit Gut und Blut ergeben bleiben werden. Redner erinnerte daran, daß Kaiser Friedrich um die Kaiserkrone mitgerungen habe und sagte zum Schluß: Auch auf dieses Denkmal dürfen wir die Worte des Horaz setzen: „Von vielen Redlichen sanft er — ach! — beweint hinaab.“

Im Münster richtete vor dem Hauptaltar Stiftspropst Bellesheim eine Ansprache an den Kaiser. Der Kaiser sprach seine Freude und Zufriedenheit aus mit den Arbeiten, die im Münster im Laufe der letzten Jahre geleistet worden sind.

Bei der Festtafel hielt der Kaiser folgende Rede: „Ich danke Ihnen, den städtischen Behörden und der Bürgerschaft aufs wärmste für die unermüdete Tätigkeit, die Sie heute für die unermüdete Tat. Schönere könnte der heutige 80. Geburtstag meines uns allzufröh entrisenen Herrn Vaters nicht begangen werden, als durch die feierliche Entfaltung des seinem Andenken gewidmeten prächtigen Reiterstandbildes, welches mir der opferwilligen Verehrung der Nacher Bürgerschaft für den Liebhaber des deutschen Volkes verdankt.“

Ich beglückwünsche die Stadt zu ihrem neuen Schmuck, an dem noch ferne Geschlechter sich erfreuen und erlernen werden, daß trotz aller politischer, sozialer und konfessioneller Parteien und Reibungen unserer Zeit ein festes Band der Liebe und des Vertrauens Fürst und Volk umflingt und zusammenhält. Wenn je ein Fürst ein Denkmal in Nachen verdient hat, so ist es mein in Gott ruhender Herr Vater gewesen. Von meiner Kind-

geit an habe ich beobachten können, mit welchem Interesse er sich dem Studium der deutschen Kaiser und ihrer Traditionen hingab und wie er von der Macht ihrer Stellung und von dem Glanz der alten deutschen Kaisertrone erfüllt war. Wenn ich als Knabe in seinem Zimmer weile und mein Wohlverhalten einen Lohn verdient habe, lieh er mich in einem prächtigen Werte blättern, in dem Kleinodien, Insignien, Gemälden und Waffen der Kaiser und schließlich die Kaisertrone selbst in bunten Farben dargestellt war. Wie leuchteten die Augen, wenn er dabei von der Krönungsfeier in Aachen und ihrem Zeremoniell erzählte, von Karl dem Großen, von Kaiser Barbarossa und ihren Herrlichkeiten. Stets schloß er damit: Das alles muß wieder kommen. Die Macht des Reiches muß wieder erblühen und der Glanz der Kaisertrone muß wieder aufleuchten. Barbarossa muß aus dem Kyffhäuser wieder erstehen und ihm war es von der Vorsehung beschieden, an der Ausführung des großen Wertes hervorragenden Anteil zu nehmen. Auf blühender Bahnhofsstraße half er dem verehrten Vater die Kaisertrone, dem deutschen Volke die Einigung ertingen. Vom Vater für meinen einzigen Beruf erzogen, muß ich auf in Bewunderung und Ehrfurcht vor der Kaisertrone, die ich dann mit ihrer Last und ihrer Verantwortung um mich übernehmen werde. Sie ist ein hehres Kleinod, von dem unter dem Schutze Gottes viel Segen für das Vaterland ausgeht und das sich als ein sichtbarer Hort seiner nationalen Ehre bewährt hat. Vertrauensvoll können alle Deutschen zu ihr aufblicken und sie wird um so stärker sich erweisen, je mehr sie von der treuen Liebe und der ersten Mitarbeit des Volkes umgeben und gestützt wird. Wie sich mein Vorfahr der Stadt Aachen in besonderer Gnade zugewendet hat, so ist es auch mir stets eine Freude gewesen, mein landesväterliches Interesse und Wohlwollen für Aachen betätigen zu können, in dessen Mauern im üherstehenden Besten der Monarchie, deutsche Kultur und Eigenart eine durch vielhundertjährige Tradition und ruhmvolle Vergangenheit festgestellte Stätte gefunden hat. Möge auch in Zukunft die Stadt mit ihren heilkräftigen Quellen und schönen Bergwäldern, mit ihrer mannigfachen Industrie und ihrem umfangreichen Handel weiter blühen und gedeihen. Möge die Bürgerhaft in Treue gegen Gott, Kaiser und Vaterland ihrer Arbeit nachgehen, und die Früchte ihres Fleißes in Frieden genießen."

Aachen, 18. Okt. Stillsprobt Wellesheim erinnerte in einer Ansprache an den Kaiser an die große historische Vergangenheit des Domes an Otto III. und die bedeutenden Männer Corona und Leopoldus, sodann an Hermann Schaper, dessen Entwurfe in seinem Geiste auszuführen, Pflicht sei. Die Ausschmückung des Münsters wäre ohne die nie erlassende Güte und Freigebigkeit des Kaisers unmöglich gewesen. Deshalb habe das Stiftkapitel beschlossen, die Erinnerung an Kaiser Wilhelm durch eine kostbare Metalltafel im Dome den kommenden Geschlechtern zu erhalten.

## Italienisch-türkischer Krieg.

### Ueberraschungen in der Tripolisfrage

i. Berlin, 18. Okt. (Privatmeldung des „R. L.“) Eine Audienz des italienischen Botschafters beim Deutschen Kaiser währte über 2 Stunden. Die daran sich anschließende Konferenz zwischen dem italienischen Botschafter und Herrn v. Kiderlen-Wächter dauerte gleichfalls nahezu 1 1/2 Stunden. Der Reichszentraler konferierte gestern mit dem Staatssekretär des Aeußern und dem österreichisch-ungarischen Botschafter. Allen Anzeichen zufolge stehen politische Ueberraschungen in der Tripolisfrage bevor.

### Der Wert italienischer „Erklärungen“.

Berlin, 18. Okt. (Privatmeldung des „R. L.“) Die österreichisch-ungarische Regierung teilte mit, daß erst vor drei Tagen italienische Kriegsschiffe wieder an der albanesischen Küste erschienen sind, was in striktem Gegensatz zu den offiziellen Nachrichten steht und keineswegs den wiederholten italienischen Erklärungen, zuletzt vom 6. d. Mts., entsprechen, daß die italienischen Kriegsschiffe von der albanesischen Küste zurückgezogen worden sind.

London, 18. Okt. (Privatmeldung des „R. L.“) Die Blätter melden aus Konstantinopel, daß italienische Schiffe die Beobachtung der Küsten von Epirus von Prevesa bis Barga sowie des Eingangs der Bucht von Balona fortsetzen.

### Die Haltung der Türken.

Konstantinopel, 18. Okt. „Sabah“ meldet, der Minister habe beschlossen, keine Vermittlungsaktion anzunehmen, sondern den Krieg fortzusetzen, bis Italien auf der Grundlage des Standpunktes der Porte bereit ist, in erneute Verhandlungen einzutreten. — „Sabah“ meldet ferner neue Angriffe der Türken von Dschisan aus gegen die Italiener. „Adam“ erzählt, daß die Türken einen Sturmangriff auf Tripolis vorbereiten.

### Aus der Türkei.

f. Konstantinopel, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach amtlichen Berichten sind italienische Kriegsschiffe an der kleinasiatischen Küste erschienen und suchen das Meer zwischen dem Arzipel und der Küste ab. Freude erregt der erste ägyptische Beitrag als freiwillige Sammlung für die Kriegskosten in Höhe von 300 000 M. Auch die türkischen Provinzen haben reichliche Gaben gezeichnet. Die Verhandlungen der Parteien ergeben, daß die Kammer in dem Verlangen nach Erhaltung der türkischen Souveränität über Tripolis einig sein wird. Für Tripolis wurde ein neuer Kommandant ernannt, der bisherige Oberst Resha, der in den Zeitungen irrtümlicherweise Dschender genannt wurde. Die Haltung der Truppen südlich von Tripolis wird gelobt. Munition und Lebensmittel sind vorhanden. In kleineren Gefechten gegen die Italiener hätten die Truppen sich mager geschlagen.

Konstantinopel, 18. Okt. Der Antrag der Deputierten von Tripolis, in dem die Erhebung der Anlage gegen das frühere Kabinett gefordert wird, bemängelt in den schärfsten Ausdrücken die Nachlässigkeit des früheren Kabinetts, das Reformen der Verwaltung und Verteidigung auf Tripolis gänzlich un-

terlassen und selbst die von der Kammer bewilligten Maßregeln nicht durchgeführt habe, das Bilajet ohne Vorkund und den Militärkommandanten von Tripolis ohne Instruktionen zur Verteidigung des Landes gegen Italien gelassen habe. Der Abg. von Benghassî soll bereits über 8000 Mann versetzen, die gegen Italien kämpfen wollen.

### Der wirtschaftliche Krieg.

Konstantinopel, 18. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach aus Italien stammende Waren von Lage der Kriegserklärung an einem 100prozentigen Zoll unterworfen werden sollen.

### Die Vorgänge in Tripolis.

Tripolis, 18. Okt. (Agencia Stefani.) Der Oberbefehlshaber beschloß, Home zu besetzen und sandte dorthin Truppen unter der Estorte von Kriegsschiffen. Die türkische Garnison von Home wird zur Kapitulation aufgefordert werden. Falls sie dies ablehnt, wird die Besetzung mit Waffengewalt vorgenommen.

Konstantinopel, 18. Okt. Ein hier eingetroffenes Telegramm besagt, daß Enver Bey in Tripolis angekommen ist.

Konstantinopel, 18. Okt. Meschmed Bey, ein Entel von Abd-el Kader, soll in Tunesien ein Freiwilligenkorps von 30 000 Mann gebildet und die Grenze von Tripolis überschritten haben. Die für Ägypten gebildete Freiwilligenabteilung ist an der Grenze von Benghassî eingetroffen.

Rom, 18. Okt. Die „Tribuna“ erzählt aus Tripolis, daß Munir Bascha seines Amtes als Oberbefehlshaber der türkischen Truppen von Tripolis entlassen ist und durch General Widjo ersetzt wurde, weil er sich als völlig unfähig erwies, seinen Posten auszufüllen.

Toulon, 18. Okt. Der Panzerkreuzer „Géon Gambetta“ nach der Küste der Türkei und Tripolitaniens abgegangen, um die französischen Interessen zu schützen.

### Das Ende der türkischen Herrschaft in Tripolis?

London, 18. Okt. (Privatmeldung des „R. L.“) Der englische Konsul in Tripolis hat seiner Regierung und dem Gouverneur in Malta telegraphiert, daß die Ordnung in Tripolitaniens unter italienischer Herrschaft weiter etabliert sei. Dies bedeutet, wie die Presse erklärt, die Anerkennung des Endes der türkischen Herrschaft und die Anerkennung des italienischen Tripolitaniens.

### Die Italiener verschwinden.

Konstantinopel, 18. Okt. Nach Blättermeldungen ist das amerikanische Geschwader, das aus 6 größeren Kriegsschiffen und einigen Torpedobootzerstörern besteht, vor Mytilene eingetroffen. Die italienischen Torpedoboots, die zwischen den Archipeln kreuzt hatten, sind seit dem Erscheinen der amerikanischen Schiffe verschwunden.

### Keine Annexion Ägyptens?

London, 18. Okt. Wie die „Morning Post“ und der „Daily Telegraph“ melden, wird in Londoner Kreisen erklärt, daß das an der Berliner Börse verbreitete Gerücht von der bevorstehenden formellen Annexion Ägyptens von Seiten Englands jeder Begründung entbehrt.

### Ägypten bleibt neutral.

Konstantinopel, 18. Okt. Die ägyptische Regierung hat es abgelehnt, dem Wunsch der Türkei wegen Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu Italien Folge zu leisten.

## Neueste Nachrichten.

### Keine englisch-deutsche Flottenbauten-Abmachung.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Berlin, 18. Okt. Deutsche Blätter haben eine Nachricht des Wiener Berichterstatters des Londoner „Daily Chronicle“ nachgedruckt, wonach seit einigen Monaten zwischen Berlin und London wegen Einschränkung der Flottenbauten Verhandlungen stattgefunden hätten. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist diese Meldung nicht zutreffend. (Hoffentlich nicht! Denn Deutschland würde sonst doch nur den Schaden davon haben. D. R.)

### Der Kaiser bei Mehrenthal.

Wien, 17. Okt. Der Kaiser stiftete heute dem Minister des Aeußern Grafen v. Mehrenthal einen Besuch ab, um ihm aus Anlaß des Ablebens seiner Mutter sein Beileid auszusprechen.

### Die Monarchisten in Portugal.

Bigo, 18. Okt. (Agence Havas.) Nachrichten aus Berlin (Spanien) besagen, Concelo befindet sich jetzt infolge der Ankunft zahlreicher Monarchisten, die gut bewaffnet sind, an der Spitze einer starken Kolonne. Man vermutet, daß ein Marsch auf Braganza geplant ist.

### Die Vorgänge in Persien.

Teheran, 18. Okt. (Mitteilung des Reuterschen Bur.) Mit Rücksicht auf die endgültige Ablehnung Russlands, seine Einwendungen gegen die Ernennung des Major Stodens von der indischen Armee zum Chef der Zollgendarmerie zurückzugeben, hat der Generalgouverneur Morgan Shuler gegen diesen ungerechtfertigten Druck auf die persische Regierung seitens Russlands und gegen die Zustimmung Englands Protest erhoben und erklärt, daß die Annahme der russischen und englischen Forderungen durch Persien den offenbaren Verzicht auf seine Souveränität darstellen würde.

Petersburg, 18. Okt. (Ret. Tel.-Ag.) Es liegt bis heute keine Bestätigung vor, daß sich der frühere Schah über die Grenze nach Achabad in Russisch-Turkestan begeben habe.

### Präsident Madero.

London, 18. Okt. (W. B.) Wie die „Times“ aus Mexiko meldet, ist Madero einstimmig zum Präsidenten gewählt worden. Er tritt wahrscheinlich sein Amt am 5. November an.

### Die Revolution in China.

Berlin, 18. Okt. Der Chef des Kreuzergeschwaders ist an Bord S. M. S. „Gneisenau“ in Hankow eingetroffen. Die „Gneisenau“ bleibt wegen des fallenden Wassers in Hankow. Admiral von Krosigk setzt auf dem Kanonboot „Albis“ die Fahrt nach Hankow fort, wo er am 19. Oktober eintrifft wird.

London, 18. Okt. Die Blätter melden aus Peking: Der Verkehr auf den nördlichen Eisenbahnhinlinien ist freigegeben worden.

London, 18. Okt. Aus China liegen heute nur Gerüchte vor. Die Mehrzahl der abgeforderten Truppen hat Singangschau an der Grenze von Hupeh erreicht. Ueber die Abreise Yuan Shikais verlautet, daß sie möglichst bald erfolgen soll. Wie der Tientsiner Berichterstatter der „Times“ meldet, werden auf den Bahnhinlinien Tientsin-Pufan Anstalten zur Beförderung von 10 000 Mann Truppen nach Tatu getroffen. — Die Nachrichten von der Landung und dem Strafentzug deutscher Matrosen gegen das Gefindel in Hankow macht hier die Leute unruhig, die stets die deutsche Politik zu beargwöhnen geneigt sind. (Natürlich!)

Hankow, 18. Okt. Meldung des Reuterschen Bureaus. Bei der Feier des Geburtstages des Konfuzius wurden vor einigen Tagen, die mit Fahnen in den kaiserlichen Farben beschildert waren, die Rufe laut: „Nieder mit den Mandchus!“ Die Rufe wurden von der Menge so lange wiederholt, bis die Fahnen eingelegt waren.

Berlin, 18. Okt. Der Kommandant S. M. S. „Geipig“ meldet aus Hankow: Tag und Nacht sind ruhig verlaufen. Die Aufständischen haben sich zurückgezogen. Der britische Admiral ist eingetroffen und hat als rangältester Offizier den Oberbefehl zu Wasser u. zu Land über die vor Hankow versammelten Seestreitkräfte übernommen. Das Fehlen weiterer Nachrichten über den Zusammenstoß des deutschen Landungsstörps mit dem chinesischen Bataillon läßt darauf schließen, daß die Schußaktion nur kurz erfolgreich und ohne größere Bedeutung war.

### Hankow fällt.

Peking, 18. Okt. (Reuters.) Der amerikanische Konsul in Hankow hat telegraphiert, der Fall der Stadt stehe unmittelbar bevor. Der Konsul bittet um Entsendung eines Kriegsschiffes. Die französische Gesandtschaft hat die Meldung erhalten, daß der Aufenthalt des Botschafters von Hankow unbekannt sei.

### Ein Gefecht.

Hankow, 18. Okt. (Reuters.) Heute morgen entwidete sich ein Gefecht zwischen 2000 Mann Regimentsstruppen und 10 000 Aufständischen. Der Admiral Salping gab seinen Kreuzern Befehl, Aufteilungen zu landen. Die Aufständischen rückten auf Hankow vor und eröffneten sofort das Feuer, worauf die Geschütze der Kreuzer antworteten. Ein lebhaftes Feuer aus beiden Seiten des Flusses begann. Die fremden Kriegsschiffe haben Detachements an Land geschickt.

Hankow, 18. Okt. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das Gefecht ist bisher unentschieden geblieben. Die Aufständischen zogen sich nach Aufbruch der Dunkelheit zurück. Nur 2000 Aufständische sind an dem Gefechte teilgenommen. Eine Abteilung der Aufständischen, die wie gemeldet, gegen den Hankow aufwärts rückte, unternahm den Versuch, die in der Nähe der belagerten Niederlassung aufgeschlagenen Lager des kaiserlichen Admirals durch einen Angriff von rückwärts zu nehmen. Augenblicklich schweben Verhandlungen zwischen dem kaiserlichen Admiral und den Führern der Aufständischen.

### Die Marofffrage.

#### Die Kongoverhandlungen.

Paris, 18. Okt. Nach dem „Matin“ hat zwischen Herrn von Ribben und Gombon eine wichtige Unterredung stattgefunden. Der Botschafter habe dem Staatssekretär den französischen Vorschlag über Kompensationen im Kongovertrag unterbreitet. Das Ministerium des Aeußern habe bis spät abends von Gombon noch keinen telegraphischen Bericht über die Unterredung erhalten.

#### Verschiedene Meldungen.

Berlin, 18. Okt. Dr. Karl Bock, erster Direktor der Bolleschen Meierei, ist 37 Jahre alt gestorben. Danzig, 18. Okt. In Derske Radomna bei Deutsch-Eglau sind 12 Personen nach dem Genuß trichinösen Fleisches schwer erkrankt. Eine ist bereits gestorben. Rudolstadt, 18. Okt. Hier herrscht die Auffassung, daß der gemeldete Vorfall zwischen zwei Gymnasialisten nicht ein Duell darstellte, sondern daß es sich um einen auf nicht gewöhnliche Weise inszenierten Doppelselbstmord zweier nervenüberreizten jungen Leute (!) handelt. Diegen ist noch am Leben.

Marzelle, 18. Okt. Hier sind drei Getreidegroßhändler verhaftet. Das Defizit beträgt 5 Millionen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Oktober.

Am Bundesratsstische Reichszentraler von Bethmann Hollweg; die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Kiderlen-Wächter, Bernuth und Dr. Bischoff, sowie sämtlicher Bundesratsvollmächtiger von Saika und Wichtenau. Das Haus ist sehr gut besetzt.

Präsident Graf von Schwerin-Bowitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Zunächst stehen auf der Tagesordnung Interpellationen des Zentrums, der Konservativen, der Sozialdemokraten, der Nationalliberalen und der Freisinnigen betreffend die auswärtige Politik.

Auf Anfrage des Präsidenten, ob und wann der Reichszentraler diese Interpellationen beantworten wolle, erklärt Reichszentraler v. Bethmann Hollweg: Ich bin bereit, diese Interpellationen zu beantworten. Für vollberechtigt halte ich den Wunsch des Reichstages, baldmöglichst von der Regierung Auskunft über die auswärtige Lage zu erhalten. In meinem Gehern an Ihren Herrn Präsidenten gerichteten Schreiben, von dem ich annehme, daß es zu Ihrer Kenntnis gekommen ist, habe ich dargelegt, aus welchen Gründen ich mir heute eine Erklärung vertragen und mir die Bezeichnung des Zeitpunktes vorbehalten muß, an dem ich sie werde geben können. Ich werde nicht unterlassen, Ihrem Herrn Präsidenten den Termin anzuzeigen, sobald es mir möglich ist. Nach meiner Ansicht wird der Reichstag nicht auseinandergehen, ohne daß er zuvor über die auswärtige Politik verhandelt hat.

Der Präsident erklärt damit diesen Gegenstand der Tagesordnung für erledigt. Es folgt die Interpellation der Sozialdemokraten und des Zentrums betreffend die Lebensmittelerzeugung.

Der Reichszentraler erklärt sich bereit, dieselben am nächsten Montag zu beantworten. Damit ist auch dieser Gegenstand der Tagesordnung erledigt.

Es folgt die Interpellation der Sozialdemokraten über Verträge gegen das Vereinsgesetz.

Staatssekretär Delbrück erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit. Der Reichszentraler und Staatssekretär von Kiderlen-Wächter verlassen den Saal. Abg. Hübner (Soz.) führt zur Begründung der Interpellation aus, daß die seit der letzten Interpellation die Verhältnisse noch verschlechtert hätten. Von Gefechte liege nicht von einer Annexion Ägyptens geredet worden. Die Verhandlungen der einzelnen Behörden werden durch die bundesstaatlichen Reformminister geleitet. Deshalb gehören die einzelnen Beschlüsse nicht vor den Reichstag, sondern vor die Einzel-Landtage. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Die Verhandlungen der einzelnen Behörden werden durch die bundesstaatlichen Reformminister geleitet. Deshalb gehören die einzelnen Beschlüsse nicht vor den Reichstag, sondern vor die Einzel-Landtage. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Wir sind darüber einig, daß bei der Veranstaltung öffentlicher Versammlungen unter freiem Himmel grundsätzlich die Heranziehung unzutreffender Gesichtspunkte nicht gebilligt werden darf, ebenso die Verwendung von Scheingründen. Dies ist eigentlich selbstverständlich. (Sehr richtig und große Heiterkeit.) Die Reichsleitung und die Bundesregierungen wünschen, daß die Gesetze so angewendet werden, wie sie erlassen sind. Die vorgetragenen Einzelfälle werde ich den zuständigen Behörden zugänglich machen. Stellen sich Differenzen in der Auffassung heraus, so werde ich die erforderlichen Schritte zu tun nicht unterlassen. Das Reichsgericht hat dahin entschieden, daß jede öffentliche Versammlung verboten werden darf. Zweifelhaft kann sein ob auch Versammlungen eines geschlossenen Vereins unter Umständen öffentlich sein können. (Anruhe bei den Sozialdemokraten.) Niemand wird den Behörden einen Vorwurf daraus machen dürfen, wenn sie sich nach der Rechtsprechung ihres Landes richten. Ich meinerseits kann erklären, daß ich auch in Zukunft, wo die Möglichkeit eines Einspruchs gegeben ist, es nicht unterlassen werde, dahin zu wirken, daß Auswüchse beseitigt werden. (Beifall rechts.)

Auf Antrag des Abg. Hebel (Soz.) findet die Besprechung der Interpellation statt.

Abg. Gröber (Zentr.): Es soll sich um Verhältnisse gegen den klaren Wortlaut des Gesetzes handeln. (Zurück des Abg. Müller-Reinigen: Das Gesetz ist klar.) Nur nicht zwei Klärheit soll der Grund des Gesetzes gewesen sein. (Heiterkeit.) Die Ueberwachung der Versammlungen festzusetzen, ist die Kardinalfrage. Hier sollten Zweifel nicht bestehen.

Abg. Jund (natl.) verlangt, daß nicht gebildet wird, daß in so vielen eklatanten Fällen gegen den Geist des Gesetzes verstoßen wird. Die Klarheit des Gesetzes wird durch die Auslegung der unteren Verwaltungsbehörden vielfach entstellt. Von einem Recht der Ueberwachung ist keine Rede. Durch das Gesetz soll die politische Betätigung der Staatsbürger gewährleistet sein.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. v. Puttlich (konf.), Korfanty (Pol.) erklärt Staatssekretär Delbrück: Die Handhabung des Gesetzes ist Sache der Bundesstaaten. Unser Einfluß kann nur ein moralischer sein. Ich bin überzeugt, daß der preussische Minister des Innern die hier vertretenen Anschauungen über die Handhabung des Gesetzes mit aller Energie vertreten wird. Wenn dies der Fall ist, so ist weiter die Konsequenz richtig, solche Beschlüsse in den Einzel-Landtagen zu erörtern. Die Durchführung der Polizeistunde muß unbedingt in Einklang mit den Bedingungen des Vereinsegesetzes stehen. Ich bin der Ansicht, daß in einzelnen Fällen das Gesetz eine Auslegung erfahren hat, die dem eigenen Interesse der Behörden nicht entsprechen.

Abg. Höffel (Reichspartei): So harmlos sind die Jugendorganisationen der Sozialdemokraten nicht. Von meiner selbst-loschringlichen Auffassung kann ich sagen, daß die Befürchtungen, die an den Sprachparagraphen geknüpft wurden, nicht eingetroffen sind. (Abg. Emmel ruft: Eine vorzüglich Erste Kammer-Rede.)

Eingegangen ist eine Interpellation des Zentrums und der Sozialdemokraten betr. die Maul- und Klauenseuche.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

## Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe. — Nachdruck ohne Quellenangabe ist untersagt.)

Berlin, 18. Okt. Die Gerüchte von der bevorstehenden entscheidenden Wendung in Ägypten werden von konservativen englischen Blättern bestritten. Wie heute „Morning Post“ und „Daily Telegraph“ melden, wird in Londoner Kreisen erklärt, daß die gestern an der Berliner Börse verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende formelle Annexion Ägyptens von Seiten Englands jeder Begründung entbehren. Im Widerspruch hiermit meldet nach einem Privattelegramm des Wiener Korrespondenten der Londoner Vertreter der „Neuen Freien Presse“, er erfahre aus sehr hervorragender finanzieller Quelle, daß England am Montag die Annexion von Ägypten proklamieren werde.

Rom, 17. Okt. Es wird berichtet, daß die türkische Flotte wirklich die Dardanellen verlassen hat und in der Richtung nach dem Ägäischen Meer in See gegangen ist.

Konstantinopel, 18. Okt. Dem „Sonne Turc“ zufolge, wird die Regierung jede Vermittlung ablehnen, wenn sie in einem anderen Sinne gehalten ist, als sie von der Kammer heute oder morgen genehmigt wird. Unter diesen Umständen wird das Kabinett eine Politik verfolgen, deren Basis die Wiederherstellung der Integrität des Reiches ist. Die Botschafter der Großmächte sind in diesem Sinne verständig heute nachmittag nach dem Erspö des vorausschicklich heute nachmittag von dem Erspö des Großwesirs diesem das Berrauen votieren. Darauf dürfte eine geheime Sitzung beginnen, die sich vielleicht bis zum Morgen hinziehen wird. In dieser geschlossenen Sitzung soll angeblich Abrechnung mit allen neuen Ministern gehalten werden, die aus dem Kabinett fallen in das neue übernommen wurden. Sollte die Anklage in der geheimen Sitzung zu einer Demission der Minister führen, so rechnen türkische Kreise, trotz des vorhergehenden Vertrauensotiums, mit dem Rücktritt Salbas als Nachfolger werden bereits wieder Hilmi oder Kiamil genannt.

Sport.

Wintersport.

Heidelberg, 17. Okt. Die Ortsgruppe Darmstadt-Odenwald des Skiclubs Schwarzwald hat einen Sportplatz auf der Reunthöhe im Odenwald erworben.

Luffahrt.

Vom Schütze-Lanz-Luffahrt.

Mannheim, 18. Okt. Ueber die Gründe der Landung des Luftschiffes 'Schütze-Lanz' in Waldsee bei Speyer äußerte sich Professor Schütte in persönlicher Rücksprache wie folgt: Wir sind hier nach längerer Fahrt sehr glatt gelandet auf freier Felde bei Waldsee an einer Stelle, die wir uns selbst ausgesucht haben.

das aus naher und weiter Ferne herbeigeleitet war, eingekundet. Um 1/3 Uhr erhob sich das Luftschiff und schlug die Richtung nach Mannheim ein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Stuttgart, 18. Okt. Tafelobstpreise auf dem Engros-Markt: Äpfel 14-20 M., Birnen 18-23 M., Trauben 30-35 M., Quitten 15-18 M., Birnen 10-22 M., Zwetschen 25 M., Nüsse 28-45 M., Nagebutten 14-15 M. per 50 Kilogramm.

Terminkalender.

Donnerstag, den 19. Oktober 1911. 9 Uhr: Telegr.-Bat. Nr. 4. Dingenversteigerung auf dem Ratenhofe. 10 Uhr: Groß-Notariat VIII. Zwangs-Versteigerung des Hauses Wilhelmstraße 19 in den Dienst-räumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. Okt.

Table with columns: Stationen, Baromet., Therm., Windrichtung und -stärke, Wetter. Lists weather conditions for various stations like Borkum, Hamburg, Eutin, etc.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 18. Okt. 1911.

Der Kern des hohen Druckes hat sich nunmehr südostwärts auf Siebenbürgen verlegt und der Luftdruck hat seit gestern etwas stärker abgenommen.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Ort, Baromet., Therm., Wind, Regen, Windst., Wetter. Data for Karlsruhe on 17.10.11, 18.10.11, 18.10.12.

Höchste Temperatur am 17. Okt. 15.4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.2. Niederschlagsmenge am 18. Okt. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 18. Okt. früh. Schifferfels 100, gefallen 4, Rehl 233, gefallen 9, Maxau 378, gefallen 6, Mannheim 296, gefallen 4 cm.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Infereenteil: Paul Ruffmann. Druck und Verlag: C. F. W. Ulmer'sche Hofbuchhandlung m. b. H., familiil in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin O., Behrenstraße 27.

Telegraphische Kursberichte.

18. Oktober 1911.

Table of telegraphic course reports for New York, Wien, London, Berlin, Frankfurt, and Paris, listing various financial instruments and their values.

Table of telegraphic course reports for Frankfurt (Mitt.-Börse), listing various stocks and their prices.

Table of telegraphic course reports for Frankfurt (Mitt.-Börse), listing various stocks and their prices.

Table of telegraphic course reports for Paris (Schluss), listing various stocks and their prices.

Verkaufe.

Haus-Verkauf. Umständehalber verkaufe mein Haus mit Garten, schönen Wohnungen, in bester Lage der Schützenstr., über 7% rentierend, sehr billig unt. II. Anzahlung.

Rentenhaus.

In der Nähe des Durlacher Forst, in der Durlacher Allee, ist ein zu über 6% rentierendes 2x3 Zimmerhaus, auch als eine Wohnung im Stock zu vermieten, preiswert zu verkaufen.

Billa

in Wühl, in schönster Lage der Stadt, 2 Familienhaus, vermietet, preiswert zu verkaufen, entl. gegen hiesiges Rentenhaus in guter Lage zu tauschen.

Billa

in Wühl, in schönster Lage der Stadt, 2 Familienhaus, vermietet, preiswert zu verkaufen, entl. gegen hiesiges Rentenhaus in guter Lage zu tauschen.

Bauplätze

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Geschäftsgebäuden (dreifach) und vermietbares Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Häuser auf Abbruch zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten auf den Anwesen Ritterstraße 10/12 und 14 sind zum sofortigen Abbruch zu verkaufen. Bedingungen sind im Büro Jähringerstraße 102 einzusehen, woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Billa

in Baden, herrlich gelegen, zu über 6% rentierend, wird gegen hiesiges Rentenhaus in guter Lage getauscht. Die Billa ist nur mit kleiner 1/2 Hypothek belastet. Verzugzahlung kann erfolgen. Off. unter Nr. 1058 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Billa

Mehrere hochrentable Erfindungen, D.R.P. und D.M.G.M. zu verkaufen. Näh. Techn. Büro, Karolinenstr. 8.

Zu verkaufen.

Ein antiker Schrank, eingelegt, 1 Orchester, reich geschmückt, 1 Orchester, altdeutsch mit reichen Schnitzereien, dunkel eichen, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen: Ruppertsstraße 20, 3. Stock. Näheres bei J. Madlener.

Billa

Ein sehr gutes Kinderbett ist zu verkaufen. Preis 20 M. Vogel, Schützenstraße 42, 3. Stock links.

Billa

Guterhalt. Sofa 16 M., Zinkbade- wanne, 2 Büschelstühle, Ausgliestisch, Regulator, alles sehr billig zu verk.: Kaiserstr. 71, 3. Stock rechts.

Soutraufständer, großer, 2flg.

Sportwagen, 2 kleine Fässer, wenig gebrauchte Weltunterwiesmaschine sowie Puppenzimmer und Puppenstücke zu verkaufen. Waldhörnstraße 15, 2. Stock.

Prinzesskleid mit Jacke, sowie

und Abendmanteil im Auftrag zu verkaufen: Keffingstraße 14, parterre.

Zu verkaufen

schon langem Winterjackett, Größe 42, wegen Trauerfall: Weindrennerstraße 15, 1. Stock.

Smoking-Anzug,

wie neu, sehr billig zu verkaufen. Kreuzstraße 17, 2. Stock rechts.

Elegant. Capes für all. Frau,

ein Kindermantel für Mädchen von 3 bis 6 Jahren preiswert zu verkaufen. Jähringerstraße 46, hinterh.

Weißer Pelz,

wie neu, preiswert zu verkaufen: Kaiserstraße 245 III.

Zu verkaufen:

eine geb., schöne Zimmergaslampe, auch als Erdgaslampe benutzbar, mit Niebohr. und eine geb., gut erhaltener Gasherd mit 2 Flammen: Sojienstraße 129 IV.

Zwei große Petroleum-Blühlicht-

hängelampen, fast neu, besonders für Werkstätten geeignet, billig abzugeben. Näh. Stefanienstr. 47, 1. St.

Grammophon

mit Platten und 2 Cassette billig zu verkaufen: Steinstr. 6, 4. Stock.

Damenfahrrad,

fast noch neu, äußerst billig zu verkaufen: Gernigstr. 6, 4. Stock rechts.

Spanische Wand,

3 oder 6 teilig, zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 13 I.

Singer-Nähmaschine

ist billig zu verkaufen: Akademiestr. 36.

Strickmaschine,

nicht gebraucht, umständehalber zu verkaufen. Näheres Schillerstr. 20, 1. Stock.

Seltene Gelegenheit.

Schöne, halbrund, pol. Bettstelle, Kopf, Fußteil, Obermatratze, neu, 38 Mark, dto. 24 M.; Sessel, neu überzogen, Einrichtung, 11 M. Näheres Körnerstraße 30, Hof.

Gebrauchte, gut erhaltene

Gas- und Kohlenbefeuerungen mit Garantie zu verkaufen. Näheres Hebelstraße 3 I.

Herde,

emailierte, bestes Fabrikat und selbstverfertigte lackierte Herde sind billig zu verkaufen: Bürgerstraße 19.

Badewannen, Badesen

und Badeneinrichtungsgegenstände, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstraße 44.

Kochherd,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Herrenstr. 14, 2. Stock rechts.

Oval-Defen,

2 Stück, sehr gut, sind billig zu verkaufen: Bernhardtstraße 11, parterre.

Sehr gut erhaltener, herrschaftlich.

Viktoria

mit abnehmbarem Bod. Deichsel u. Ranne (von U. Kaut & Sohn) nebst feinem, silberplatt. Doppelgeschirr u. 1 gewöhnl. Downgeschirr, zusammen für 1200 M. zu verkaufen = halber Anschaffungspreis. Alles nur wenig gebraucht. Offerten unt. Nr. 1057 an das Kontor des Tagblattes erb.

Bienenhonig,

garantiert naturrein, von 10 Pfund an empfindlich billig. Näheres Kaiser-Allee 29, 2. Stock.

Einige hundert junge

Apfelstammchen sind billig zu verkaufen: Ruppertsstraße 2a, 2. Stock.

Raktus,

einige sehr schöne, wegen Mangels an Raum billig abzugeben: Nebenulstraße 12, 2. Stock.

Junge Rädchen, sowie 1 schöne

mauagraue Katze werd. unentgeltlich abgegeben: Dorfstraße 22, 2. Stock.

Badeeinrichtung

mit sehr gut erhaltenem Kohlenbadeofen, ganz aus extraktstem Kupfer, Fußwanne mit Wühl, nebst Vadebatterie und Brause, im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Firmenschild,

feinstes Glas, 4 m auf 0,60 m, billig zu verkaufen: Leopoldstr. 1a, 4. St.

Eine vollständige Bäckerei-Einrichtung,

darum. Teigtisch, (Herbst), Lebacke und Brotlocht, alles gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Werderplatz 33, 2. Stock rechts.

Badeeinrichtung

mit sehr gut erhaltenem Kohlenbadeofen, ganz aus extraktstem Kupfer, Fußwanne mit Wühl, nebst Vadebatterie und Brause, im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Proses Lob

spenden die Hausfrauen Roths Fleckwasser nicht feuergefährlich Glas 50 Pfg. Hofdrogerie Carl Roth.

# Extra-Angebot!

Donnerstag bis inkl. Montag, den 23. cr.

Besichtigen Sie unsere Fenster

# Damen- und Kinderhüte

<b>Moderne Toque</b> Samtrand, gesteckter Seidenkopf u. Plissée-Garnitur . . . . .	<b>5<sup>80</sup></b> Mk.	<b>Eleganter Hut</b> Samtrand, apart gesteckter Taffetkopf, in div. Farben . . . . .	<b>9<sup>50</sup></b> Mk.	<b>Niniche Form</b> schwarzer Samthut mit moderner Seidengarnitur und Fransengraffe . . . . .	<b>7<sup>50</sup></b> Mk.
<b>Gamin</b> beliebter weicher Filzhut, weiß . . . . .	<b>3.25</b>				
<b>Gamin</b> mit moderner Wollgarnitur, weiß . . . . .	<b>3.95</b>				
<b>Bolero Toque</b> Samtrand, gesteckt. Tuchkopf und Samtgarnitur . . . . .	<b>4.95</b>				
<b>Plüsch-Hut</b> jugendliche Rundform mit imitiert. Marabout-Fantasie . . . . .	<b>10.50</b>				
<b>Schwarzer Samt-Hut</b> mit weißer Rosengarnitur u. fescher Taffetschleife . . . . .	<b>13.50</b>				
<b>Mädchen-Hut</b> mit reicher Bandgarnitur . . . . .	<b>3.75</b>				
<b>Kinder-Hut</b> mit aparter Bandgarnitur in diversen Farben . . . . .	<b>3.75</b>				
<b>Samt-Hüte</b> schwarz, hochmoderne Form . . . . .	6.75 5.80	<b>4.80</b>			

Ein Posten

## Straußenfedern Pleureusen

schwarz und weiss	<b>9.80</b>	<b>5.80</b>	<b>3.75</b>
zweifarbig	<b>9.80</b>	enorm billig!	

Marabout-Gesteck, imitiert . . . 95 38 %  
Flügel in div. Formen und Farben . . . 1.75  
Vautour-Fantasie, mod. Farben . . . 2.60  
Straußen-Fantasie . . . . . 2.80

Rose, weiß mit Laub . . . . . 75 %  
Rose „Marokko“ . . . . . 95 %  
Rose, imit. Leder . . . . . 1.10

<b>Damen-Wäsche</b> Jacken, Hemden, Beinkleider, Anstandsrocke, Untertailen in soliden Stoffen, teils gebogt mit Stickerei oder Handstickereipassen	Soweit Vorrat!	<b>Damen-Unterröcke</b> aus soliden Halbtuchstoffen mit hohen, reich garnierten Volants
	Serie I <b>1.45</b> Serie II <b>1.75</b>	Serie I <b>2.75</b> Serie II <b>4.25</b>

**Flausch-Matinees** in grosser Farbauswahl m. gestepptem Seidensatinkragen und Blenden . . . Stück **2.25**

## Ca. 1100 Damen-Handtaschen,

la Offenbacher Fabrikat, ganz bedeutend unter Preis

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX
Stück <b>70</b>	<b>95 %</b>	<b>1.85</b>	<b>2.45</b>	<b>2.85</b>	<b>3.45</b>	<b>4.95</b>	<b>6.45</b>	<b>7.85</b>

Regulär teilweise doppelten Wert!

1 Posten **Kinder-Handtäschchen**, weiß, Glacéleder mit Malerei und Kordel . . . . . Stück **48 %**

Neu aufgenommen:  
**Gummi-Mäntel**  
für Herren  
3 Spezial-Preislagen . . . von **19<sup>50</sup>** an.

# Geschwister KNOPF.

**Kaufgesuche**  
Großer, gut erhaltener Schließkorb wird zu kaufen gesucht: Leisingerstraße 32 im 1. Stod.

**Flügel oder Pianino**  
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Fabrikats und des Preises unter Nr. 206 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Piano**  
gebrauchtes, doch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1059 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zu kaufen gesucht:**  
Bodensteppiche, gebrauchte, Küchenschänke, Kleiderschrank, ein- oder zweistöckig, und Stühle.  
Herrenstraße 16, 2. Hof.

Eine kleine **Spezerei-Ladeneinrichtung**, aufs Land passend, wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 1038 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Gute, alte Meistergeige** zu kaufen gesucht. Entf. Einkauf meiner Orchestergeige mit entsprech. Draufzahlung. Off. nur m. Preisangabe unter Nr. 1036 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Waschküchenherd**, wenn auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 1039 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Höchste Preise** zahlt für abgelegte Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Weiszeug usw.  
Joseph Groß, Markgrafenstr. 16.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Querbau, 2. St. gegenüber der „Herberge zur Heimat“.

**An- und Verkauf**  
von Möbeln jeder Art, Gold u. Silber: Herrenstraße 16, 2. Hof, Neufam.

**Gänselebern**  
werden zu den höchsten Preisen angekauft. Firma Cisele, Jähringerstraße 60, 2. Stod, früher 88.

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.  
Gest. Offerten erbittet  
**An- u. Verkauf-Geschäft**  
Markgrafenstr. 22.  
Telephon 2015.

**Hohe Preise**  
für getragene Herren- und Damen-Kleider  
Schuhe, Stiefel usw. zahlt und bittet um Offerten  
**Weintraub**,  
Kronenstr. 52.

**Geld**  
kaufe  
jeden Posten Waren in Schnitt, Weiß, Wollwaren, Schuhwaren, Zigarren, Kurzwaren, Herrenstoffen und Konfektion unter Verschwiegenheit. Komme auch nach außerhalb. Bleibe einige Tage hier. Offerten unter Nr. 1043 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Attest aus der Zuschneideschule Herrenstr. 33  
gegründet 1893.  
Ich bestätige hiermit, daß ich innerhalb zwei Monaten das Maßnehmen, Zuschneiden, Anprobieren und pünktliches Nähen gut erlernt habe, und kann deshalb diese Schule jedem nur bestens empfehlen.  
**Luise Koch, Karlsruhe.**  
Atteste von einer Lehrzeit von 1, 2 und 3 Monaten liegen unzählige Originale in der Schule zur Einsicht auf. Jeden Monat, am 1. und 16., beginnt ein neuer Kursus. Schnittmuster werden verkauft.

**Lassen Sie sich nicht irre führen**  
das Residenz-Theater ist und bleibt  
**DAS BESTE**

**Möbel**, ganze Haushaltungen, werden fortwährend gekauft Leisingerstraße 33 im Hof.  
**Altertümliche Gegenstände** jeder Art, sowie altes Gold und Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft: Douglasstraße 18, 2. Stod links.

**Unterricht**  
**Deutschen Unterricht**  
erteilt fein gebild. Dame (Norddeutsche). Offerten unter Nr. 1046 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Tanz-**  
Unterricht erteilt  
**R. Landmesser.**  
Gef. Anm. Bernhardsstrasse 9.  
**Privat- u. Vereinskurse**, auch auswärts, billigste Preise, bei bester Schule. Eintritt jederzeit.

**Tanz-**  
**Lehrinstitut**  
**J. Braunagel**  
13 Nowacksanlage 13.  
Zu den beginnenden Kursen und Einzel-Unterricht erbitte gef. baldige Anmeldungen. — Uebernahme auch Tanzkurse — auswärts. —  
Vorzüglichen **Wittags- und Abendtisch**  
Kaiserstraße 110, 1 Trepp.  
Gut bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** empfiehlt: Durlacher Allee 10, 3. St.  
Für feinen **Wittagstisch** in gebildeter Familie werden noch Teilnehmer gesucht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.  
Mädchen von guter Herkunft, 2—3 Jahre alt, wird mit Vergütung an Kindesstatt angenommen. Adresse Gerwigstraße 39, 1. Stod links.

**Holländ. Schellfische**  
**Kabeljau**  
**Rotzungen**  
**Seezungen**  
**Steinbutt**  
**Heilbutt im Aufschnitt**  
**Schollen**  
**Zander**  
**Blaufelchen**  
**Rheinsalm.**

**Frische Austern**  
**Lebende u. gekochte Hummern**  
**Malossolkaviar** von direktem Bezug.

**Gänseleber-Terrinen u. -Pasteten.**

**Junge Gänse**  
**Enten**  
**Poularden**  
**Hahnen.**

**Neue Maronen, Teltower Rübchen**  
**Neue Süd- und Dessertfrüchte.**

**Neue Obst- u. Gemüsekonserven.**

**Weine, Liköre, Sekt.**  
Alles in grösster Auswahl bei  
**Jean Kissel, Hoflieferant,**  
Kaiserstrasse 150. Teleph. 335.  
Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.